

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 10.08.2005**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Zeit: 17:00 Uhr bis 20:15 Uhr
Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Herr Wolfgang Kupke	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Erhard Preuk	Die
Linkspartei. PDS	
Herr Rudenz Schramm	Die
Linkspartei. PDS	
Frau Gertrud Ewert	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Herr Mathias Weiland	BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN	
Frau Marianne Böttcher	SKE
Frau Elli Kettmann	SKE
Frau Dr. Marga Kreckel	SKE
Herr Konrad Potthof	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	BG
Frau Sandra Sowoidnich	Verw
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP
Herr Norbert Böhnke	SKE

Entschuldigt fehlen:

Frau Sabine Wolff	NEUES
FORUM	
Herr Prof. Ludwig Ehrler	MitBürger
Frau Dr. Ulrike Wünscher	SKE
Frau Irina Stütz	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.06.05
4. Vergabe von drei Straßennamen
Vorlage: IV/2005/05076
5. Bericht Lokale Agenda und Gesunde Stadt Halle
Vorlage: IV/2005/04825
- 5.1. Alt sein in Halle - Schwerpunkte und Maßnahmen der Stadt Halle (Saale) zur
Seniorenpolitik
Vorlage: IV/2004/04310
6. Ideenskizze: Leitlinien zur Entwicklung der Hallischen Museen (Präsentation: Herr Dr.
Hirte)
7. Information: Bibliotheksentwicklungsplan der Stadtbibliothek Halle (Saale) 2004 - 2007
Vorlage: IV/2004/04228
8. Erläuterungen zum Defizit ausgleich Thalia Theater
9. Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Finanzierung der Singschule ab dem Haushaltsjahr
2006
Vorlage: IV/2005/05045
10. Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität und der CDU-
Fraktion zur Ehrung von Felix Graf von Luckner durch die Stadt Halle
Vorlage: IV/2005/05022
11. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der
Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Wortprotokoll:

Herr Dr. Bartsch begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest;

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Herr Dr. Bartsch wies auf das Austauschblatt zur Vorlage „Alt in Halle-...“ hin, die Vorlage muss im öffentlichen Teil behandelt werden (als Top 5a);

Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung angenommen.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.06.05

Wortprotokoll:

Die Niederschrift wurde ohne Ergänzungen oder Änderungen akzeptiert.

**zu 4 Vergabe von drei Straßennamen
Vorlage: IV/2005/05076**

Wortprotokoll:

Abstimmung:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit einstimmig angenommen.

**zu 5 Bericht Lokale Agenda und Gesunde Stadt Halle
Vorlage: IV/2005/04825**

Wortprotokoll:

Frau Chaghouri stellte die Beschlussvorlage vor (STICHWORTE:1991 Beschluss der Stadt am Netzwerk Gesunde Städte teilzunehmen, inzwischen gehören 61 deutsche Städte diesem Netzwerk an; langfristiges Politikinstrument, aktive Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, nachhaltiges Wirken; Bericht stellt die erreichten Ergebnisse und die mit dem Thema verbundenen Probleme dar);

Herr Krause bedankte sich für den Bericht und wies darauf hin, dass zukünftig die Berichterstattung zur Ausländerbehörde eine Rolle spielen sollte; wann erscheint der nächste Sozialatlas? (**Frau Chaghouri**: nächster Atlas erscheint in erweiterter Form 2006);

Frau Dr. Bergner erläuterte ihr Unbehagen mit der Gremienauswahl für diese Vorlage sowie die folgende Vorlage, die Einbeziehung des Bildungsausschusses und des Sportausschusses wären sehr vernünftig gewesen; (**Frau Chaghouri**: diese Haltung ist überdenkenswert, Kulturausschuss hatte den Wunsch, die Vorlagen zu behandeln);

Herr Godenrath: Wer hat die 25 T € - Grenze für das Energiemanagement festgelegt, gibt es sachliche Gründe? (**Frau Chaghouri**: diese Festlegung wurde aus fachlichen Gründen vom FB Umwelt getroffen);

Frau Dr. Mahn: dem Bericht fehlt der „rote Faden“, zukünftig sollte die Systematik des Berichts verbessert werden;

Herr Böhnke: Wie lange unterstützt die Landesenergieagentur das Energiecontrolling? (**Frau Chaghouri**: eine Befristung ist nicht bekannt);

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung:

6 x Zustimmung

0 x Ablehnung

3 x Enthaltung

Die Vorlage ist damit angenommen.

**zu 5.1 Alt sein in Halle - Schwerpunkte und Maßnahmen der Stadt Halle (Saale) zur Seniorenpolitik
Vorlage: IV/2004/04310**

Wortprotokoll:

Frau Riethmüller gab Erläuterungen zur Vorlage (STICHWORTE: Stadtratbeschluss 2000 ist Grundlage, vorliegende Vorlage bildet den IST- Zustand ab; demografische Situation ist sehr problematisch: 1992 waren es noch 18 % Sechzigjährige, 2005 sind es 27 %, und 2015 werden es voraussichtlich 35 % sein, daraus ergibt sich eine komplett geänderte soziale Situation in der Stadt; Zielstellung ist es, ein altenpolitisches Leitbild zu entwerfen);

Herr Fiedler (Vorsitzender des Stadtseniorenrats): dieser Bericht hätte schon früher erscheinen sollen;
Halle gilt als seniorenfreundliche Stadt:
Anzahl der Pflegeplätze ist seit 1990 wesentlich gestiegen, aber das Personal ist teilweise überfordert, 1 € Jobs in die Pflegeheime;
Anzahl der altersgerechten Wohnungen ist auf über 3.000 gestiegen, der Bedarf ist aber wesentlich größer, städtische Wohnungsunternehmen sollten in dieser Hinsicht aktiv werden;
Angebot an Freizeitstätten sollte erhalten werden;
Kulturveranstaltungen am Nachmittag anzubieten, sollte beibehalten werden;
Seniorenkollegs der Uni sind sehr erfolgreich);

Herr Krause bedankte sich für den Bericht und wies darauf hin, dass zukünftig auch Maßnahmen zum Generationen-Ausgleich Beachtung finden sollten; Pflegesituation lässt sich durch 1 € Jobs nicht verbessern;

Frau Dr. Bergner: Altenpolitisches Leitbild? (**Frau Riethmüller:** Leitbild ist nicht statisch zu sehen, es wird immer fortgeschrieben werden müssen; eine Grundthese wird die verstärkte Pflege in der Familie sein);

Herr Dr. Bartsch: Altenbetreuung in den Randgebieten der Stadt? (**Frau Riethmüller:** Kirchengemeinden haben speziell in diesen Gebieten eine unverzichtbare Aufgabe und erfüllen diese sehr bemerkenswert);

zu 6 Ideenskizze: Leitlinien zur Entwicklung der Hallischen Museen (Präsentation: Herr Dr. Hirte)

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt: vorliegendes Papier ist eine erste Darstellung von Visionen, zu deren Überprüfung und Untersetzung eine Arbeitsgruppe gebildet wird;

Herr Dr. Hirte erläuterte das ausgereichte Material (STICHWORTE: Papier beschreibt ein operatives Leitbild, Rahmenbedingungen: berechtigter Anspruch der Stadt, Kulturhauptstadt zu sein; überregionale Akzeptanz der Museen muss verbessert werden; Themen Stadtumbau und Demografie müssen bei allen Entwicklungsschritten beachtet werden;

Geschichtsbetrachtung weist immer auch in die Gegenwart;

konkrete Ziele: Stärkung des Standorts Christian-Wolff-Haus, bedeutende Einnahmeerhöhung und neue betriebswirtschaftliche Strukturen finden, Standort Lerchenfeldstr. wird für die musealen Zwecke aufgegeben;

inhaltliche Ausrichtung: im Wolff-Haus sollen die Traditionen der Stadt dargestellt werden;

Kleine Galerie für Ausstellungen mit kleinerem Format, Druckereigebäude – 19./20.

Jahrhundert, besondere Museumspädagogik entwickeln;

Saline als großes Problemfeld: Großsiedehalle wird für die Jubiläumsausstellung bereitgestellt, Überlegungen gibt es zu einem Komplex, der die Zusammenhänge zwischen Salz und Chemie anschaulich präsentiert;

Denkmale im Stadtraum: Roter Turm, Giebichenstein, Leipziger Turm;

Oberburg muss ein zentraler Platz der Stadtgeschichte und für Veranstaltungen, speziell romanischer, werden;

Frau Dr. Bergner: Visionen sind sehr interessant, aber es ist ein Konzept mit konkreteren Daten erwartet worden; wie ist der Stand Industrieausstellung 2006? (**Herr Dr. Hirte:** Fachkonzept wird Konkretisierungen bringen; Ausstellung ist eine große Herausforderung, das Konzept liegt dem Kuratorium vor, Problem ist die Bewilligung von Mitteln für Sanierungsleistungen);

Herr Dr. habil. Marquardt: es besteht eine Einheit zwischen den vorgetragenen Visionen, dem noch vorzulegenden Fachkonzept und der Arbeit der Arbeitsgruppe; für die Mittelfreigabe ist die Bestätigung des Landesverwaltungsamtes notwendig;

Herr Dr. Bartsch: aus seiner Sicht ist eine nochmalige Verständigung zu diesem Konzept erforderlich;

Frau Dr. Bergner: wann liegen die ersten Resultate der Arbeitsgruppe vor? (**Herr Dr. Hirte:** erste Resultate sollen im 1. Quartal 2006 vorliegen);

Herr Krause: Äußerungen zur Finanzierung sind unabdingbar für die Entscheidung;

Herr Böhnke: Gibt es einen Ausweichstandort für die Ausstellung ? (**Herr Dr. Hirte:** nein);

Herr Dr. Wöllenweber: Welche Maßnahmen sind kurzfristig auf der Salinehalbinsel zu erfüllen? (**Herr Dr. Hirte:** Abrissmaßnahmen Großsiedehalle beginnen noch 2005, vor allem planerische Leistung 2006);

Frau Dr. Mahn: wer arbeitet in der Arbeitsgruppe? (**Herr Dr. Hirte:** neben dem Museum der GB IV (Kulturmanager/in, Controllerin), die Haushaltskonsolidierung, die Kämmerei/ Investcontrolling und der EB ZGM);

Abschließend einigte man sich, dass in der Novembersitzung des Ausschusses über die Leitlinien und das Fachkonzept nochmals beraten wird.

**zu 7 Information: Bibliotheksentwicklungsplan der Stadtbibliothek Halle
(Saale) 2004 - 2007
Vorlage: IV/2004/04228**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Labenz: (STICHWORTE: Grundlage Fachkonzept Bibliothek 2003, finanzielle Rahmenbedingungen sind gesetzt, Stadtratbeschluss Ausleihgebühr; aktueller Stand Stadtbibliothek: 3 Stadtteilbibliotheken, 1 Fahrbibliothek, Musikbibliothek, Zentralbibliothek;
Nord und Süd haben neue Standorte gefunden, auch die Fahrbibliothek;
Modernisierung der Bibliothek – alle Bibliotheken sind verbunden;
Bestandserfassung soweit, dass Stadtteilbibliotheken Nord und Süd, Zentralbibliothek elektronisch verbuchen, Katalog bis Ende 2005 elektronisch;
neue Technik in der Zentralbibliothek – Transponderetiketten;
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit / Werbung wurde im Zusammenhang mit dem 100jährigen Jubiläum erreicht;
Aufgaben bis 2007:
Zentraler Ort für Zugang zum Wissen;
Besucherzahl erhöhen;
Verstärkung der Kooperation mit den Schulen;
Bestandskonzept den finanziellen Bedingungen angepasst (Sachliteratur vorrangig in der Zentralbibliothek, Stadtteilbibliotheken als Familienbibliotheken konzipiert)
Informationsbroschüre und Werbekarte;
Neugestaltung der Homepage und besondere Kinderseite im Internet;
Problem: Bestandserneuerung 8 – 10 % wird bei weitem nicht erreicht; 2004 ca. 1,2 %;
Zentralbibliothek: neueste Sachliteratur, Stadtteilbibliotheken= Familienbibliotheken.

Herr Schramm: Wie viel % Besucher/Benutzer? (**Frau Dr. Labenz:** Benutzeranteile ca. ab 01.09.2004 - 1/3 vollzahlende Erwachsene, 1/3 ermäßigte Erwachsene, 1/3 Kinder / Jugendliche; Benutzer 10 Mal im Jahr als Besucher gezählt (Grundlage für Zählung ist Deutsche Bibliotheksstatistik DBS)
Stand Ende Juli 2005: 11.902 Nutzer, 155.300 Besucher, 588.558 Entleihungen -
kumulativ);

Herr Preuk: Bibliothek zu klein und Bestände zu gering und welche Entwicklung?
(**Frau Dr. Labenz:** größere Bibliothek ist wünschenswert)

Herr Krause: Seite 8 – seit 1999 eine ständige Reduzierung der Benutzer, ab 2004 schwerer Einbruch? (**Frau Dr. Labenz:** aktuelle Übersicht 2004 als Anhang am Protokoll, Auswirkung Schließung der Zweigstellen 2003: nicht alle Nutzer sind zu noch vorhandenen Bibliotheken gegangen; gesicherter Vergleich wegen Jahresgebühr erst Ende September 2006 möglich);

Frau Böttcher erläuterte nochmals die Zählung von Benutzern;

Frau Dr. Mahn: Seite 23 – Übersicht? (**Frau Dr. Labenz:** Zahlen der mittelfristigen Finanzplanung, Umstellung der Buchbeschaffungsmittel vom Vermögenshaushalt in den Verwaltungshaushalt);

Frau Dr. Bergner: Aktualisierung Haushaltszahlen (**Protokollant:** siehe Anhang zum Protokoll);

Herr Böhnke: bis Juni ist Ergebnis der Zählung von Januar – Juni 2004, kumulative Zählung; Bibliothek soll „Lernort“ werden – Raumprobleme? (**Frau Dr. Labenz:** „Lernort“ für Klassen – z. B. Bibliothekseinführungen);

Herr Dr. Bartsch dankte für die Informationen;

zu 8 Erläuterungen zum Defizitausgleich Thalia Theater

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt erläuterte die Situation (STICHWORTE: Werkstättenforderung resultiert aus dem Jahr 2001, bisher ist kein Ausgleich durch das Thalia Theater erfolgt; bereits 2001 wurde dem Theater mitgeteilt, dass kein Ausgleich der Mehrkosten entsprechend der Sternchen-Erläuterung erfolgen kann; jetziger Vorschlag geht davon aus, dass die 25 T € in drei Jahresscheiben zurückgezahlt werden sollen);

Herr Dr. Bartsch: Wurde diese Frage bereits im Theaterausschuss behandelt? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** nein);

Herr Krause: Leistungen wurden im Jahr 2000/2001 erbracht, Theater musste sich auf den Sternchenvermerk verlassen, Vermerk hat Vertragscharakter; nt hat seine Rechnungen ausgeglichen, als das Thalia Theater bereits Haushaltskonsolidierung betrieben hat; Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ist notwendig, die Unterstellungen gegenüber dem Theater sind nicht gerechtfertigt);

Herr Dr. habil. Marquardt: der dargestellte zeitliche Zusammenhang besteht nicht; das Rechnungsprüfungsamt hat geprüft; Sternchen-Anmerkung war für eine nicht vorhersehbare Extremsituation vorgesehen);

Frau Ewert: Sternchen-Anmerkung ist eindeutig;

Frau Dr. Bergner stellte den Antrag auf Abbruch der Diskussion, da die Argumente zur Genüge ausgetauscht wurden;

Herr Krause: sein Anliegen war es, auf ein Problem einer Einrichtung und den Umgang der Stadtverwaltung damit hinzuweisen;

Abstimmungsergebnis:

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Beratung:

7 x Zustimmung

0 x Ablehnung

2 x Enthaltung

zu 9 Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Finanzierung der Singschule ab dem Haushaltsjahr 2006
Vorlage: IV/2005/05045

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner: Antrag entstand aus dem Wunsch, die Situation der Singschule zu verbessern, welche Resultate der GB-übergreifenden Gespräche gibt es? (**Herr Dr. habil. Marquardt** erläuterte, dass es am 30. August 2005 eine Beratung der Geschäftsbereiche IV und V geben wird, in dieser Beratung soll unter anderem auch nach Wegen gesucht werden, wie der Antrag umgesetzt werden kann, eine Möglichkeit könnte die Förderung des Förderkreises durch den GB V sein;

Frau Dr. Bergner schlug vor, die Behandlung dieses Antrags bis nach der Beratung der Geschäftsbereiche IV und V zu verschieben;

Es bestand allgemeines Einverständnis für diese Verschiebung.

**zu 10 Antrag der Fraktionsgemeinschaft FDP+GRAUE+WG Volkssolidarität
und der CDU-Fraktion zur Ehrung von Felix Graf von Luckner durch
die Stadt Halle
Vorlage: IV/2005/05022**

Wortprotokoll:

Herr Dr. Wöllenweber schlug angesichts der Tatsache, dass das entsprechende Gutachten der Historiker Herr Dr. Sperk und Herr Bohse erst im September vorgelegt wird, vor, die Behandlung des Antrags zu verschieben;

Herr Dr. habil. Marquardt: die Behandlung kann frühestens in der November-Sitzung erfolgen;

Es bestand Einverständnis für diese Verschiebung.

zu 11 **Anfragen, Anregungen, Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt informierte

zum Kabarett (es müssen noch konzeptionelle Nacharbeiten durch die Kiebitzensteiner erbracht werden, diese sollen bis Montag vorliegen, danach fällt die Entscheidung der Verwaltung);

zur theatrale (es steht die finanziell vertretbare Untersetzung des Antrags auf weitere Förderung aus, mit Herrn Wolter sind mehrere Gespräche geführt worden);

zu Theater der Welt (die überregionalen Medien waren sehr gut über Halle (Saale) als Kulturstadt informiert; das Internationale Theaterinstitut (ITI) entscheidet im Benehmen mit der Stadt die Intendanz des Festivals, über den/ die Festivaldirektor/in entscheidet das ITI selbständig);

zur Auswertung der Landestheatertage im Mai in Halle (Veranstalter DBV gibt detaillierte finanzielle Informationen nicht heraus);

Herr Krause: seiner Fraktion liegt viel an der Existenz der theatrale, wer entscheidet über die mehrjährige Projektförderung? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** selbstverständlich abschließend der Stadtrat, aber die Verwaltung muss die Plausibilität der Vorschläge prüfen, bisher waren die Angaben des Kabarett und der theatrale nicht ausreichend, um diese dem Stadtrat vorstellen zu können, kulturpolitisch ist klar: die Stadt will eine bunte Kulturlandschaft);

Frau Ewert : Stand Kulturkaufhaus? Stand Marktschlösschen? Stand Kulturmanager?

(**Herr Dr. habil. Marquardt:** Dach des Kulturkaufhauses ist sehr problematisch, weitere Nutzung wird schwierig; zuständig ist die SMG; er hat Herrn Dr. Pohlack nochmals um eine profunde Stellungnahme zum Marktschlösschen gebeten; Ausschreibungen Kulturmanager/in in der ZEIT und dem Amtsblatt sind erfolgt);

Herr Stallbaum informierte, dass der Geschäftsbereich IV in den nächsten Tagen die Fraktionen anschreiben wird, um von dort die Jurymitglieder Denkmal Montagsdemo zu erfahren (pro Fraktion sah die Ausschreibung jeweils ein Mitglied des Kulturausschusses vor, Jury-Sitzung ist am 22.09.05, 16.00 Uhr, im Christian-Wolff-Haus, vom 17. bis 25.09 sind die Entwürfe in Wolff-Haus ausgestellt);

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
